

Bayerische
Akademie
der Schönen
Künste

September 2025



17.9.



In der Reihe *Yellow Carpet* werden junge Film- und Medienkünstlerinnen und -künstler vorgestellt. Den fünften Abend bestreiten Chaeun Lee und Haha Wang, die im Gespräch mit Erik van Lieshout ihre unterschiedlichen Medienarbeiten und Konzepte präsentieren.

Im salonartigen Ambiente auf gelbem Teppich ist das Publikum eingeladen, sich an der anschließenden Diskussion zu beteiligen.

Yellow Carpet

Begrüßung:

M+M

Chaeun Lee und Haha Wang im Gespräch mit Erik van Lieshout auf Deutsch und Englisch

Mittwoch, 17.9.2025

Beginn 19 Uhr

Weitere Termine folgen

Chaeun Lee (geb. 1993 in Südkorea) ist eine in München lebende Künstlerin, deren filmische und installative Praxis perzeptive Formen des Erzählens jenseits linearer Strukturen erkundet. Ihre Arbeiten entstehen aus einem forschenden, beobachtenden Zugang und bewegen sich an der Schnittstelle zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, dem Menschlichen und Nicht-Menschlichen.

Haha Wang (geb. 1993 in Hubei, China) lebt in München. Sie studierte an der Zentralakademie der Schönen Künste in Peking (2013–2018) und an der Akademie der Bildenden Künste München (2018–2025). Zunächst nutzte sie die Kamera zur Dokumentation ihrer Performances. Schließlich wurden die Videos eigenständig. Sie beobachtet Menschen und Tiere ähnlich wie sie Materialien und Objekte beobachtet – von subtilen Gesten bis hin zu den Mechanismen ganzer Gemeinschaften.

Erik van Lieshout ist Film- und Aktionskünstler, aber auch Maler und Bildhauer. Seit 2024 ist er Mitglied der Abteilung Film- und Medienkunst der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Links:

Fort in the Air, 2023 © Chaeun Lee

From 53.96110, 25.02121; 48.15805, 11.60145; to 48.13317, 11.57514: *Nomadic Life of a Sheep Flock*
© Marvin Puscher, Jianling Zhang, Haha Wang



**Kunst ist eine Entfaltung der Wahrheit,
die sich in der Weltgeschichte offenbart.**

Georg Wilhelm Friedrich Hegel

**In der Kunst hat sich die Wahrheit
ins Werk gesetzt.**

Martin Heidegger

**Ein Kunstwerk stellt eine Untersuchung über die
Wahrheit dar, die im Kunstwerk als ihr Ort
aktualisiert ist oder deren endliches Fragment es ist.**

Alain Badiou

**Der Sinn der Kunstgeschichte
wird nur dem zugänglich,
der an die absolute Wahrheit,
die Wahrheit der Offenbarung glaubt.**

Hans Sedlmayr

**Und doch ist es für eine Wahrheit gefährlicher,
wenn der Dichter ihr zustimmt,
als wenn er ihr widerspricht!
Denn wie Homer sagt: »Viel ja lügen die Sänger!«**

Friedrich Nietzsche

**Kunst ist Magie, befreit von der Lüge,
Wahrheit zu sein.**

Theodor W. Adorno

**Kunst ist eine Lüge,
die uns die Wahrheit begreifen lässt.**

Pablo Picasso



Die Wahrheit der Kunst in Zeiten der Täuschung

Literaten und Künstler galten seit der Antike als visionäre Seher, aber auch als Betrüger und Täuscher. Von Homer bis Platon wurden Dichter als Lügner bezeichnet, und die Kunstfertigkeit des Malers Zeuxis sollte die Anekdote belegen, dass die Vögel an den Trauben auf einem von ihm gemalten Bild pickten. Die Kunst, das Auge zu täuschen, »trompe l'œil«, zieht sich in vielen Formen durch die Jahrhunderte. Dieser Sicht steht die Vorstellung gegenüber, dass Kunst eine Wahrheit vermittelt, die nicht mit den Wahrheiten der Wissenschaften oder des Alltags korrespondieren müsse, Kunst sei eine eigene Form der Erkenntnis beziehungsweise des Vollzugs von Wahrheit. Bildende Kunst, Literatur, Theater, Oper oder Film eröffnen demnach im Rahmen von Fiktion und Vision einen Zugang zu einer den Kunstwerken immanenten, durch menschliche Kreativität aufgezeigten Wahrheit.

Mit KI und Deepfake sowie in Zeiten »alternativer Fakten« und Postfaktizität müssen die Fragen nach Wahrheit und Täuschung der Kunst neu gestellt werden. Künstliche Intelligenz schreibt inzwischen Romane, malt Bilder und produziert Fotografien sowie Filme, die schon jetzt vielfach nicht mehr als Produkte von Maschinen erkannt werden können. Die Bayerische Akademie der Schönen Künste, zu deren Aufgaben Pflege und Förderung der Künste zählen, geht diesen Fragen in einer neuen Vortragsreihe nach. Welche Wahrheit hat Kunst bislang vermittelt und wie steht es damit heute? Gehen geläufige Formen einer Wahrheit der Kunst verloren? Müssen wir uns an KI-Kunst nur gewöhnen und andere Formen von Kreativität oder Authentizität akzeptieren? Aus dem Blickwinkel von Philosophie, Kunst und Literatur, von Theater, Fotografie, Architektur, Informatik und Mathematik werden Thematik, Probleme und Bedeutung einer Wahrheit der Kunst in Zeiten der Täuschung beleuchtet.

30.9.

Wissenschaftliches Wissen beansprucht so lange wahr zu sein, bis es widerlegt worden ist. Diese Art Wahrheit ist von allgemein gültigen Methoden, von nachvollziehbaren Experimenten und überzeugenden Argumenten abhängig. Die wissenschaftliche Wahrheit muss überprüfbar sein, damit Täuschungen ausgeschlossen sind. Die Wahrheit in den Künsten ist dagegen nicht überprüfbar. Denn die Künste sind frei und schöpferisch, auch wenn Künstlerinnen und Künstler methodisch und experimentell arbeiten. Ihre Werke können schlecht, aber nicht falsch sein. Die Wahrheit der Kunst ist nicht das Ergebnis zwingender Argumente. Sie kann nicht allgemein zustimmungsfähig sein, bleibt immer strittig, kann unverständlich und unzugänglich sein. Heidegger hat das griechische Wort für Wahrheit (*aletheia*) mit »Unverborgenheit« übersetzt. Die Unverborgenheit ist ein Merkmal künstlerischer Wahrheit, weil viele Kunstwerke, wie einige Beispiele zeigen, zeitkritisch sind und uns über uns und unsere Lebenswelt aufklären. W.V.

Die Wahrheit der Kunst in Zeiten der Täuschung

Um welche Wahrheit geht es in den Künsten?

Einführung:
Winfried Nerdinger

Vortrag:
Wilhelm Vossenkuhl

Dienstag, 30.9.2025
Beginn 19 Uhr

Die Referenten:

- 30.9. Wilhelm Vossenkuhl
- 15.10. Michael Jaeger
- 11.11. Gerhard Preußner
- 26.11. Henry Keazor
- 2.12. Ulrich Pohlmann
- 4.12. Daniel Cremers
- 16.12. Klaus Mainzer
- 28.1. Winfried Nerdinger



Wilhelm Vossenkuhl war bis 2011 Inhaber des Lehrstuhls I für Philosophie der LMU München. Von 1986 – 1993 war er Professor für Philosophie an der Universität Bayreuth. Er hat Bücher über historische, ethische und sprachphilosophische Themen veröffentlicht, u.a. *Ludwig Wittgenstein* (2003), *Die Möglichkeit des Guten* (2006), *Was gilt. Über den Zusammenhang zwischen dem, was ist, und dem, was sein soll* (2021) *Unsinn. Eine kleine Philosophie für Kinder und Erwachsene* (2021) *Ethik und ihre Grenzen* (2021), *Wittgensteins Philosophie* (2025).

Oben:
Wilhelm Vossenkuhl © Sabine Finger



Vincent van Gogh, *Ein Paar Schuhe*, 1886, Van Gogh Museum, Amsterdam (Vincent van Gogh Foundation)

KUNST RAUM VISION LICHTEN FELS BAM BERG LICHTEN BERG

26.—28.
September
2025

3 Tage
Inspiration
in
Oberfranken

Die
Friedrich-Baur-
Stiftung
präsentiert
ein Festspiel
der
Bayerischen
Akademie
der Schönen
Künste

www.badsk.de

Fr
26. Sept
Lichtenfels

- Archiv der Zukunft
14.00 Begrüßung
14.30 Führung durchs Haus
15.00 Paul Eis: Neue Nutzungen für
Einfamilienhäuser
16.00 Der Keller auf dem Dach mit
Rolf-Bernhard Essig: Text
Franz Träger: Musik
17.00 Artist Talk mit Susi Gelb
20.00 Eröffnung der Licht- und
Videoinstallationen von Susi Gelb
20.30 Performance von
Edith Buttingsrud Pedersen
22.00 Gudrun Gut, LIVE

Sa
27. Sept
Bamberg

- Lagarde-Gelände
13.30 Campus der Möglichkeiten,
Architektonische Führung mit
Moritz Holfelder
15.00 Wallungen, Konzert mit Jelena Kuljić
und Oliver Steidle

- Kunstraum Kesselhaus
16.30 Führung durchs Haus und
Ausstellung Conditio Humana
17.00 Circle Humana, Performance von
Johannes Härtl und Tänzerinnen
und Tänzern

- Kulturraum St. Johannis
20.00 Duineser Elegien
von Rainer Maria Rilke,
Freie Rezitation von Franziska Walser
und Edgar Selge

So
28. Sept
Lichtenberg

- Haus Marteau
13.30 Begrüßung
14.00 Führung durchs Haus
16.00 Nora Gomringer singt, spricht und
rezitiert mit Günter Baby Sommer,
Schlagzeug/Percussion
19.00 Im Garten der Stimmen,
Vokalensemble The Present

Veranstaltungsorte

Archiv der Zukunft
Marktplatz 2, 96215 Lichtenfels
info@archivderzukunft-lichtenfels.de

LAGARDE1 – Zentrum für
Digitalisierung und Gründung
Nathan-R.-Preston-Straße, 96052 Bamberg

Platz der Menschenrechte
Warner Barracks 7113, 96052 Bamberg
kontakt. Das Kulturprojekt
mail@kontakt-bamberg.de

Kunstraum Kesselhaus
Untere Sandstraße 42, 96049 Bamberg
info@kunstraum-jetzt.de

Kulturraum St. Johannis
Oberer Stephansberg 7, 96049 Bamberg
kulturraum@johanniskapelle-bamberg.de

Haus Marteau
Internationale Musikbegegnungsstätte
Lobensteiner Straße 4, 95192 Lichtenberg
info@haus-marteau.de

Kartenvorverkauf/Eintrittspreise

Duineser Elegien, 27.9.25
im Kulturraum St. Johannis

Euro 22 / 10
über
BVD Kartenservice
Lange Straße 39, 96047 Bamberg
Tel. +49 (0)951 98082-20
info@bvd-ticket.de
www.bvd-ticket.de

Musik und Prosa, 28.9.25, 16.00
Im Garten der Stimmen, 28.9.25, 19.00

Euro 25 / 12,50
über
Haus Marteau
Internationale Musikbegegnungsstätte
Tel. +49 (0)921 604-1608
info@haus-marteau.de

Für alle weiteren Veranstaltungen
ist der Eintritt frei.
Um Spenden wird gebeten.



Bayerische Akademie
der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3, 80539 München
Tel. +49 (0)89 290077-0
info@badsk.de

Bayerische Akademie der Schönen Künste



Jahrbuch 38 | 2024

Wallstein

Wallstein Verlag, Göttingen 2025
ISBN 978-3-8353-5851-5
€ 16,00 (D)

Umschlagbild:
Katharina Gaenssler, »Upk«, 2024
Ballonhülle im Ovalsaal der Akademie der Schönen
Künste zum Akademietag am 11.7. 2024

Reihe: Jahrbuch der Bayerischen
Akademie der Schönen Künste,
Band 38/2024, herausgegeben von
Winfried Nerdinger

Der Besuch der Akademie im 4. Stockwerk der Residenz ist nicht nur architektonisch etwas mühsam, sondern auch bei manchen mit einer gewissen Schwellenangst verbunden, die wir mit unserem vielfältigen Programm abbauen möchten. Unsere Hoffnung ist, dass sich bei unseren Besucherinnen und Besuchern die Akademie als ein Ort abbildet, an dem sich die verschiedenen Kunstgattungen nebeneinander und miteinander entfalten können, an dem somit eine neue Art von Gesamtkunstwerk, von einem Zusammenwirken der Künste, das ja in der Moderne vielfach verloren gegangen ist, aufscheinen könnte. Dies ist nicht ganz selbstlos, denn die Akademie ist nicht nur Pflegestätte der Kunst, sondern auch Künstlersozietät, also Ort des Austauschs der Künstler untereinander.

Winfried Nerdinger

Mit Beiträgen von Jost Albert,
Nico Bleutge, Minas Borboudakis,
Nikolaus Brass, Mara-Daria
Cojocar, Brigitte Fassbaender, Jens
Malte Fischer, Michaela Fridrich,
Matteo Galli, Sven Hanuschk,
Peter Hirsch, Stefan Hunstein,
Joachim Kalka, Gottfried Knapp,
Michael Krüger, Nadja Küchen-
meister, Jean-Yves Masson,
Wolfgang Matz, Norbert Miller,
Winfried Nerdinger, Edgar Reitz,
Katja Schaefer, Hendrikje Schauer,
Norbert Scheuer, Albert von
Schirnding, Enjott Schneider,
Werner Sobek, Nicola Steiner,
Barbara Stollberg-Rilinger,
Sibylla Vričič Hausmann,
Michael Bastian Weiß, Laura
Weißmüller, Jörg Widmann

Bayerische Akademie der Schönen Künste



Die Veranstaltungen finden in den Räumen der Akademie statt, eventuell auch als Livestream oder Videoaufzeichnung.

Der Eintritt ist frei.

Auf Ausnahmen wird im Programm hingewiesen. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass unser Platzangebot begrenzt ist. Daher werden eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am Haupteingang der Residenz, Max-Joseph-Platz 3, Platzkarten vergeben.

Das Filmen und Fotografieren ist nicht gestattet.

Unseren kostenlosen Veranstaltungs-Newsletter können Sie unter www.badsk.de abonnieren. Die Monatsprogramme erhalten Sie per Post gegen eine Jahresgebühr von 30 Euro.

Überweisung bitte mit Angabe der Adresse und dem Stichwort *Monatsprogramm* an: HypoVereinsbank München
IBAN DE70 7002 0270 0666 8117 04
BIC HYVEDEMMXXX

Über eine Spende für unsere kostenlosen Veranstaltungen würden wir uns freuen. Bankverbindung s.o.

Bayerische Akademie der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München
Tel. 089/29 00 77 0
www.badsk.de

Der Zugang zur Akademie ist nur teilweise barrierefrei. Für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer kann ein Trageservice über die Treppen gebucht werden. Bitte melden Sie sich dafür mindestens 10 Tage vor Veranstaltungstermin verbindlich bei der Akademie an. (Formular über das Sekretariat, Kontakt s.o.)

Gefördert durch den Freistaat Bayern und die Friedrich-Baur-Stiftung